



Jetzt gehts lo-hos, jetzt gehts ...

Darmstadt-Glosse

... lo-hos, **Endspurt in der 2. Liga**, sag ich, Fortuna hat einfach nur 2x Glück gehabt. 16 Spiele ohne Niederlage, sagt mein Vater, das muss uns erst mal ein nachmachen, jetzt noch 8 ungeschlagene hinterher, das reicht dann wohl zum Aufstieg. Na ja, sag ich, Relegation wär auch okay. Vielleicht, sagt mein Vater, ists ja auch besser, wir steigen nicht auf. Du meinst wg. dem Stadion, frag ich. Ja, sagt mein Vater, ein Einspruch auf die B-Plan-Änderung und der Stadionbau verzögert sich. Und eine Saison 1. Liga mit Heimspielen in Frankfurt oder Mainz braucht kein Mensch. Und wenn die Lilien deswegen wieder absteigen, der Schuster weg ist und die Euphorie der Ernüchterung weicht, wird das der Stadt niemand verzeihen.

Und der Partsch unterliegt in der Stichwahl, sag ich, wahlweise gegen Dagmar Metzger oder Santi Umberti. Das Leben kann so grausam sein, sagt mein Vater, und ein Jahr vorher wählen sie noch Grün-Schwarz ab. Komm, sag ich, das mit der Stichwahl sollte ein Witz sein, so entscheidend ist Fußball nun auch wieder nicht. Nicht deswegen, sagt mein Vater, sondern wg. dem Haushalt, 43 Mio Rückzahlung: jetzt gehts lo-hos, jetzt gehts lo-hos! Was soll das denn jetzt, frag ich. Jetzt kommt der Einbruch, sagt mein Vater, wie ich schon immer gesagt hab. Mit Verlaub, sag ich, das ist Schwachsinn, das ist dein alter Sozi-Fanatismus, würde Mama sagen. Da kann ich ja froh sein, sagt mein Vater, dass sie nicht da ist.

Für einen Gewerbesteuererbruch kann niemand was, sag ich. Kommt jetzt, sagt mein Vater, ein finanzpolitisches Gundsatzreferat? Nein, sagt ich, nur ein paar Fakten. Was man dem Schellenberg hoch anrechnen muss, ist die Transparenz, deine Sozis ham doch früher immer gemauert, aber er informiert so schnell es geht. Quatsch nicht einfach nur Parolen nach, sagt mein Vater. Tu ich nicht, ich hab mich vor Ort informiert, sag ich, ich war auf der Stadtverordnetenversammlung. Wohl ein kleiner masochistischer Anfall, sagt mein Vater. Nicht ganz, sag ich, ich schreib gerade ein Referat über direkte Demokratie, und in der Stavo gings auch um die Bürgerbeteiligung.

Ein gefährliches Pflaster, sagt mein Vater, wer selbst Beteiligungsverfahren unterläuft, um Klientelpolitik zu betreiben, sollte das Wort nicht so häufig in den Mund nehmen. Das ist doch schon wieder so ein Sozi-propagandasatz, sag ich. Nein, sagt mein Vater, O-Ton FAZ-Kommentar. Glaub ich dir nicht, sag ich. Und wie wars mit der Alice-Eleonoren-Schule, sagt mein Vater, end-

lich mal ein fachlich vernünftiger Berufsschulentswicklungsplan und dann fallen die Grünen ihrem Koalitionspartner populistisch in den Rücken. Zugegeben, sag ich, hab ich auch nicht verstanden, aber der Reißer wirds verkraften, ist gerade nochmal Vater geworden. Respekt, und trotzdem, sagt mein Vater, früher waren die Grünen mal meinungsbildend, jetzt sind sie nur noch meinungshinterherlaufend.

Die Grünen sind wie Bananen, sag ich. Wieso, fragt mein Vater. Kennst du das nicht, frag ich? Nee, sagt mein Vater, keine Ahnung. Grün, sag ich, sind sie, wenn sie noch jung und frisch sind, in ihrer Reifezeit werden sie gelb und im Alter sind sie dann schwarz. Sehr nett, sagt mein Vater, und in welchem Stadium sind die Grünen in Darmstadt? Das muss Mama beantworten, sag ich, wo ist die eigentlich? Kulturwochenende mit ihren Yoga-Tanten, sagt mein Vater, in Hamburg.

Aah, in der künftigen Olympiastadt, sag ich. Alles Quatsch, sagt mein Vater, Boston wirds, die USA ist dran. Also, sag ich, dann könnten wir ja morgen beim Frühstück Formel 1 gucken. Nee, sagt mein Vater, ist mir zu langweilig, der Vettel hat doch null Chancen. Abwarten, sag ich, die rote Eva wird Mercedes noch schwer einheizen, jetzt gehts lo-hos, jetzt ... Schon gut, von mir aus, ganz nettes Wortspiel, sagt mein Vater, aber so früh bist du eh nicht wach. Leider doch, sag ich, ich muss mein Referat fertig machen. Okay, sagt mein Vater. Also abgemacht, sag ich, du machst morgen Frühstück und ich geh dann jetzt gleich mal lo-hos ...

THEA NIVEA



Hi, ich bin Thea Nivea.

Nivea hab ich von meinem Vater. Weil ich als Kind mal Nivea gegessen habe. Erklärt er jedem, ders nicht hörn will. Überhaupt erklärt er reichlich viel. Damit ich durchblicke, sagt er. Dabei blick ich schon durch, sogar bei Politik. Oder bei Fußball. Und erklär ihm auch manchmal was. Oder meine Mutter mischt sich ein. Was dabei raus kommt, na ja, könnt Ihr selbst lesen, jeden Monat. Wenn Ihr mir was erklärn wollt, schreibt mir einfach mal:

thea.nivea@frizz-darmstadt.de